



Fortbildungen für LehrerInnen

an der Universität Duisburg-Essen

November 2008
bis Februar 2009

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Übersicht Workshops	3
Über das bildungsFORUM	5
Workshops	6
Organisatorisches / Anmeldung	17
Anfahrt	18

Impressum

bildungs**FORUM**

Eine Fortbildungsinitiative des
Fachbereichs Bildungswissenschaften
der Universität Duisburg-Essen

Ansprechpartner:

Mitarbeiter der Lernwerkstatt
Tel/Fax: 0201 183 2286
E-Mail: lernwerkstatt@uni-due.de
Raum: R09 S03 B22

Petra Langhorst
Tel: 0201 183 2393
E-Mail: petra.langhorst@uni-due.de

Übersicht: Workshops November 2008 bis Februar 2009

Mathematik	Nr.
<p>„Bei Plus da muss man weiterzählen...“ - Förderung des Verständnisses für die Addition und Subtraktion in den Eingangsklassen der Sekundarstufe <i>Dr. Martina Humbach</i> <i>(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)</i></p>	1
<p>Lernprobleme schwacher Rechner verstehen - Mathematische Diagnostik in den Eingangsklassen der Sekundarstufe <i>Dr. Martina Humbach</i> <i>(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)</i></p>	2
<p>Spielerische Übungen zur Förderung geschickter Rechenstrategien im Zwanzigerraum <i>Dr. Martina Humbach</i> <i>(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)</i></p>	3
<p>Neuer Lehrplan Mathematik: Gute Lernaufgaben - Förderung prozessbezogener Kompetenzen <i>Lilo Verboom</i> <i>(Studienseminarleiterin)</i></p>	4
<p>Rechenschwäche - Diagnostischer Wert von Fehlern <i>Dr. Andreas Schulz</i> <i>(Diplom Psychologe)</i></p>	5
<p>Selbstregulation im Mathematikunterricht <i>Dr. Antje Ehlert</i> <i>(Diplom-Pädagogin, Universität Duisburg-Essen)</i></p>	6
<p>Kalkulie: Diagnose- und Förderprogramm für rechenschwache Kinder (1. Teil) <i>Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann</i> <i>(Fachbereich Bildungswissenschaften, Psychologie, Universität Duisburg-Essen)</i></p>	7
Englisch	
<p>Methodik des Englischunterrichts: Schaffung von Anschlussfähigkeit zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen <i>Margit Hempel</i> <i>(Anglistik, Universität Duisburg-Essen)</i></p>	8
<p>Englisch ab Klasse 1 - „Spielerisch lernen“ <i>Christian Paulick, M.A.</i> <i>(Institut für Anglophone Studien Universität Duisburg-Essen)</i></p>	9

Übersicht Workshops: November 2008 bis Februar 2009

Deutsch	
Diktate - nein danke! Moderner und effektiver Rechtschreibunterricht <i>Ariane Stueltjens, Christa Parschau (Deutsch-Fachseminarleiterinnen, Studienseminar Dortmund)</i>	10
Texte schreiben statt (für) Aufsätze üben! <i>Ariane Stueltjens, Christa Parschau (Deutsch-Fachseminarleiterinnen, Studienseminar Dortmund)</i>	11
Förderdiagnose im Rahmen individueller Förderung am Beispiel der MRA (Münsteraner Rechtschreibanalyse) <i>Klaus K. Stephan (SiR und Beraterender Psychologe (IAT), Lehrbeauftragter)</i>	12
Musik	
Ein Anfang mit Musik <i>Natalie Schick (Konrektorin und Musiklehrerin an der GGS Landwehrschule in Oberhausen)</i>	13
Schulalltag	
Beratung in der Schule <i>Helmut Becker-Behn (Diplom-Psychologe und Supervisor DGSv Regionale Schulberatungsstelle Duisburg)</i>	14
Neue Medien in der Schule - Organisiertes Arbeiten mit „OneNote“ <i>David Tobinski (Fachbereich Bildungswissenschaften, Psychologie, Universität Duisburg-Essen)</i>	15

Über das bildungsFORUM

Was ist das bildungsFORUM?

Das bildungsFORUM erweitert die bisherigen Aktivitäten der Lernwerkstatt des Fachbereichs Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Damit setzt es die kooperierende Arbeit mit den einzelnen Fachbereichen der Hochschule, den Schulen, Schulämtern und Studienseminaren fort und bringt die Vertreter der Institutionen vernetzend zusammen. Als Partner aus Wissenschaft und Forschung möchte das bildungsFORUM die regionale Lehrerfortbildung unterstützen und dazu beitragen, die Bildungschancen von Schüler/innen zu verbessern. Das bildungsFORUM bietet allen Akteuren eine Plattform, um gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und intensiv miteinander in den Dialog zu treten.

Als Ort der Weiterbildung konzipiert, umfasst das Angebotsspektrum des bildungsFORUM praxisnahe Workshops zu verschiedenen Themen. Die Workshops geben zum einen Impulse für den Unterrichtsaltag und vermitteln zum anderen neueste Erkenntnisse der Forschung an der Universität. Referent/innen aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen werden in dieser ersten Veranstaltungsreihe dem hohen Bedarf an qualifizierten Fortbildungen für Lehrer/innen ebenso nachkommen wie dem Bedarf der Studierenden nach einem erfolgreichen Lehramtsstudium. Experten aus Wissenschaft und Praxis laden daher zu konstruktiven Diskussionen ein.

An wen richtet sich das bildungsFORUM?

An Lehrer/innen und Lehramtsanwärter/innen

- die ihre Qualifikationen erweitern möchten
- die neue Anregungen für ihren Schulalltag suchen
- die sich mit Studierenden, Referent/innen und Kolleg/innen austauschen möchten
- die Unterrichtsideen gemeinsam entwickeln und umsetzen möchten.

An Studierende

- die den Praxisbezug in ihrem Studium intensivieren wollen
- die Anregungen und Hilfen für ihre Schulpraktischen Studien suchen
- die sich im Austausch mit Lehrern/innen mit ihrer zukünftigen Berufsrealität auseinandersetzen wollen.

Hinweis

Alle Workshops können auch als kollegiumsinterne Fortbildungen belegt werden!

Als nachhaltig effizient eignen sich Lehrerfortbildungen im Team. Das Kollegium entscheidet sich für ein Thema, das in der aktuellen Arbeit oder in Bezug auf die Schulentwicklung für alle Beteiligten bedeutsam ist. Steht doch im Mittelpunkt des neuen Schulgesetzes die Qualitätsentwicklung der Schulen – das kann am besten gemeinsam mit dem Kollegium erreicht werden!

Die Workshops können dann nach Absprache in den Örtlichkeiten der Schule stattfinden.

Workshops

Workshop 1

Sekundarstufe I

„Bei Plus da muss man weiterzählen...“ - Förderung des Verständnisses für die Addition und Subtraktion in den Eingangsklassen der Sekundarstufe

Dr. Martina Humbach

(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)

Die Addition und Subtraktion bereitet schwachen Rechnern auch in den Eingangsklassen der Sekundarstufe noch große Schwierigkeiten. Aufgrund von unzureichenden mathematischen Einsichten müssen die Kinder häufig auf zählende Rechenstrategien zurückgreifen und sich selbst bei einfachen Aufgaben mit den schriftlichen Rechenverfahren behelfen, die sie unverstanden anwenden. Auf diesem Weg entstehen oft unlogische Lösungen, deren Abwegigkeit den Kindern nicht bewusst ist.

Der Workshop gibt zunächst einen Überblick über den Entwicklungsprozess, den Kinder auf dem Weg zu einem umfassenden Verständnis von Addition und Subtraktion durchlaufen und macht deutlich, auf welche Hürden Sie dabei treffen können.

Im zweiten, praxisorientierten Teil des Workshops erhalten die Teilnehmer die Gelegenheit, anhand von Fallbeispielen eigene förderdiagnostische Erfahrungen zu sammeln und sich so für mögliche Verständnisschwierigkeiten der Kinder zu sensibilisieren. Schließlich wird anhand von Aufgaben, Übungen und Spielen aufgezeigt, wie das konzeptionelle Verständnis für die Addition und Subtraktion gefördert werden kann.

Termin : Montag, 03. November 2008 15:00 – 17:30 s. t.
oder Montag, 12. Januar 2009 15:00 – 17:30 s. t.

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 2

Sekundarstufe I

Lernprobleme schwacher Rechner verstehen - Mathematische Diagnostik

in den Eingangsklassen der Sekundarstufe

Dr. Martina Humbach

(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)

Mathematische Schwierigkeiten in weiterführenden Schulen sind ein bisher kaum erforschtes Problemfeld. Aktuelle Studien zeigen, dass eine beträchtliche Anzahl von Fünftklässlern selbst sehr grundlegenden mathematischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Da die Verständnisschwierigkeiten der Schüler und Schülerinnen bis weit in den Grundschulstoff zurückreichen, muss einer wirksamen Förderung zunächst eine gezielte Diagnostik vorausgehen.

Im Mittelpunkt des Workshops steht daher die Auseinandersetzung mit diagnostischen Verfahren, die Auskunft über die mathematischen Kenntnisse der Schüler in den Eingangsklassen der Sekundarstufe geben. Dabei gehen wir zunächst der Frage nach, welche grundlegenden mathematischen Konzepte für das Erlernen des Rechnens notwendig sind und wie diese diagnostisch erfasst werden können. Im Anschluss werden anhand von Fallbeispielen der klassische Schulleistungstest und der Förderdiagnostische Ansatz gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Aussagekraft diskutiert. Schließlich wird ein Testverfahren vorgestellt, das grundlegende mathematische Konzepte erfasst und damit den Kenntnisstand des Schülers entwicklungsorientiert abbildet.

Termine Montag, 10. November 2008 15:00 – 17:30 s. t.
oder: Montag, 19. Januar 2009 15:00 – 17:30 s. t.

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 3**Primarstufe****Spielerische Übungen zur Förderung geschickter Rechenstrategien im Zwanzigerraum***Dr. Martina Humbach**(Diplom-Pädagogin und integrative Dyskalkulietherapeutin)*

Ein zentrales Ziel des Mathematikunterrichts in der ersten und zweiten Klasse ist es, die Kinder vom zählenden Rechnen wegzuführen. Das Problem schwacher Rechner ist jedoch, dass sie Zusammensetzungen von Zahlen und geschickte Zerlegungen nicht erkennen und so im zählenden Rechnen verharren.

Im Workshop wird zunächst der Entwicklungsprozess beleuchtet, den Kinder hinsichtlich des Erwerbs reifer, auf einem Verständnis mathematischer Zusammenhänge basierender Rechenstrategien durchlaufen. Im Mittelpunkt des praktischen Teils stehen dann spielerische Übungen zur Förderung nichtzählender Rechenstrategien und deren praktische Umsetzung im Mathematikunterricht der Grundschule.

Termin: Montag, 24.11.08 15:00 – 17:30 s. t.
oder Montag, 09. Februar 2009 15:00 – 17:30 s. t.

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 4**Primarstufe****Neuer Lehrplan Mathematik: Gute Lernaufgaben**

- Förderung prozessbezogener Kompetenzen

*Lilo Verboom**(Studienseminarleiterin)*

Im Rahmen der Implementation der neuen Lehrpläne treten „Gute Lernaufgaben“ in den Vordergrund der Unterrichtsentwicklung. Dies sind Aufgaben, die neben den inhaltlichen vor allem auch die prozessbezogenen Kompetenzen fördern und Ansprüche auf unterschiedlichem Niveau stellen.

Im Workshop werden zunächst gute Lernaufgaben und ihre unterrichtspraktische Einbettung und methodische Ausgestaltung vorgestellt. Des Weiteren werden die Möglichkeiten differenzierter Aufgabenstellungen auf den drei Kompetenzstufen beispielhaft aufgezeigt und mit den Teilnehmern erarbeitet.

Termin: Mittwoch, 26.11.2008, 15.00 – 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 5

Primarstufe

Rechenschwäche - Diagnostischer Wert von Fehlern

Dr. Andreas Schulz
(Diplom Psychologe)

Rechenschwache Kinder ermitteln Ergebnisse oftmals zählend. Sie lernen unverstanden auswendig. Später konstruieren sie sich Strategien, damit sie im höheren Zahlraum noch „mithalten“ können. Einigen gelingt es ihr Missverständen durch ihre Strategien zu kompensieren, so dass sie eine Zeit lang fehlerunauffällig bleiben. Früher oder später jedoch eskaliert die Situation und das Kind fühlt sich als „Versager“.

Die Weltgesundheitsorganisation definiert eine solche als Rechenstörung (auch Dyskalkulie genannt) als Entwicklungsstörung, die das Nicht-Verstehen grundlegender mathematischer Inhalte wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division betrifft (ICD 10: F 81.2). Fehler oder fehlerhaften Lösungswege haben dabei eine große Bedeutung für Ansatzpunkte in der Förderung. Das Sprechen über Lösungswege statt reiner Ergebniskonstaterung und die Konkretisierung mit geeignetem Veranschaulichungsmaterial sind u. a. zentrale Prinzipien in der Förderung rechenschwacher Schüler. Daher soll es im Workshop um eine systematische Fehleranalyse gehen: Welche Anforderungsstruktur haben die vom Schüler nicht bewältigten Aufgaben? Welche Fehlüberzeugungen liegen den Antworten zugrunde? Ein Analyseschema wird vorgestellt und anhand von Beispielen werden Fehllösungen kategorisiert.

Termin: Freitag, 12.12.08, 18.00 - 20.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 6

Sekundarstufe I

Selbstregulation im Mathematikunterricht

Dr. Antje Ehlert
(Diplom-Pädagogin, Universität Duisburg-Essen)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklungsdebatte und im Bildungsplan verankert wird die Förderung von überfachlichen Kompetenzen bei SchülerInnen fokussiert. Der Workshop soll hierzu Anregungen bieten, inwiefern im Mathematikunterricht durch den Einsatz von selbstaktivierenden Methoden die Selbstregulation von SchülerInnen gefördert werden kann. Eingebettet in den theoretischen Hintergrund werden hierfür verschiedene Unterrichtsmethoden präsentiert und im Rahmen einer aktiven Phase praktisch erprobt.

Termin: Dienstag, 03.02.2009, 15.00 - 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 7

Primarstufe

Kalkulie: Diagnose- und Förderprogramm für rechenschwache Kinder (1. Teil)

Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann

(Fachbereich Bildungswissenschaften, Psychologie, Universität Duisburg-Essen)

Mathematik bereitet vielen Kindern Schwierigkeiten. Mindestens 20% der Kinder erwerben in der Grundschule kein sicheres Basiswissen in diesem Fach. Warum ist das so? Was genau erschwert Kindern das Rechnen lernen und wie sehen ihre Schwierigkeiten aus?

Um Kindern gezielt Hilfen und Unterstützung anzubieten, brauchen wir Wissen darüber, wie mathematische Kompetenzen aufeinander aufbauen. Ab wann werden wichtige Voraussetzungen für kompetentes Rechnen erworben und welche Nadelöhrer müssen Kinder bewältigen, um mit sicherem Basiswissen in die Sekundarstufe zu wechseln?

Rechnen lernen beginnt nicht erst mit Eintritt in die Grundschule. Wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten sind dann bereits erworben und erleichtern oder – falls sie nicht vorhanden sind – erschweren das schulische Lernen in erheblichem Ausmaß.

In der ersten Veranstaltung der Kalkulie- Workshops wird zunächst ein Entwicklungsmodell über den Aufbau mathematischer Kompetenzen vom ersten Umgang mit Zahlen und Mengen bis zum Ende des zweiten Schuljahres vorgestellt. Gestützt auf dieses Entwicklungsmodell wurde das Diagnose- und Förderkonzept Kalkulie zur Förderung rechenschwacher Kinder in der Schuleingangsphase konstruiert. Weiter soll in dieser Veranstaltung aufgezeigt werden, wie eine Diagnostik realisiert werden kann, bei der sowohl quantitative als auch qualitative Leistungsaspekte berücksichtigt werden.

Die Förder-Bausteine des Trainingsprogramms Kalkulie werden in einer zweiten Veranstaltung am 2.3.2009 vorgestellt.

Termin: Montag, 19.01.09, 15.00 – 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 8

Primarstufe und Sekundarstufe I

Methodik des Englischunterrichts: Schaffung von Anschlussfähigkeit zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen

Margit Hempel

(Anglistik, Universität Duisburg-Essen)

Ein Schwerpunkt bei der Weiterführung der Sprache Englisch von der Primarstufe in die Sekundarstufe ist die Abstimmung der Methodik des Englischunterrichts in den beiden Schulformen. Um methodische Gegensätze zwischen Primarstufen- und Sekundarstufen-Englischunterricht zu erreichen, soll in diesem Workshop ein genereller Überblick darüber geben werden, worin sich die Methodik im Primar- und Sekundarstufen-Englischunterricht unterscheidet – und warum es entwicklungspsychologisch wichtig ist, unterschiedliche Methoden zu nutzen, gezeigt werden, wie die Sekundarstufe an das Wissen und die Methodenkompetenz der PrimarstufenschülerInnen in der Sekundarstufe anknüpfen kann, um diese nutzbar machen, an konkreten Beispielen und Lehrwerken erarbeitet werden, wie die PrimarstufenschülerInnen auf die Sekundarstufe vorbereitet werden können.

Termin: Freitag, den 06.02.2009 15.00 - 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 9

Primarstufe

Englisch ab Klasse 1 - „Spielerisch lernen“

Christian Paulick, M.A.

(Institut für Anglophone Studien Universität Duisburg-Essen)

In diesem Workshop soll es in erster Linie um die Frage gehen, wie mit der „Vorverlegung“ des Englischunterrichts von Klasse 3 in Klasse 1 umzugehen ist. Was bleibt gleich, was ändert sich?!? Was ist bei einem Fremdsprachenunterricht ab Klasse 1 besonders zu beachten?!? (Bsp. Schriftsprache, Alphabetisierung, etc.). Welche Möglichkeiten gibt es um das Lernen möglichst „spielerisch“ zu gestalten?!?

Termin: Donnerstag, 11.12.08, 16.00 -19.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 10

Primarstufe

**Diktate - nein danke! Moderner und effektiver
Rechtschreibunterricht**

*Ariane Stueltjens, Christa Parschau
(Deutsch-Fachseminarleiterinnen, Studienseminar Dortmund)*

Dieser Workshop bietet einen Überblick über aktuelle Methoden des Rechtschreibunterrichts und zeigt praxisorientiert auf, wie Kinder selbstständig und materialarm tragfähige Grundlagen im Rechtschreiben erwerben können. Außerdem gibt der Workshop Anregungen zu einer sinnvollen Fehleranalyse und zeigt Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung auf.

Termin: Samstag, 22.11.08, 10.00 - 13.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 11

Primarstufe

**Diktate - nein danke! Moderner und effektiver
Rechtschreibunterricht**

*Ariane Stueltjens, Christa Parschau
(Deutsch-Fachseminarleiterinnen, Studienseminar Dortmund)*

Dieser Workshop gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Schreibdidaktik.

Praxisorientiert werden Schreibideen vorgestellt, die einzelnen Schreibphasen in den Blick genommen und Möglichkeiten der Bewertung aufgezeigt.

Termin: Samstag, 24.01.09, 10.00 - 13.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 12

Primarstufe und Sekundarstufe I

Förderdiagnose im Rahmen individueller Förderung am Beispiel der MRA (Münsteraner Rechtschreibanalyse)

Klaus K. Stephan

(StR und Beraterender Psychologe (IAT), Lehrbeauftragter)

Im Rahmen individueller Förderung wird die MRA (Münsteraner Rechtschreibanalyse von Prof. Dr. Schönweis) vorgestellt. Dieses Programm enthält ein Testverfahren, mit dem die Kinder auf dem Gebiet der Rechtschreibung getestet werden.

Dieser Test wird von der Universität Münster ausgewertet und für jedes Kind wird ein Leistungsprofil erstellt und Vorschläge zur Gruppenbildung gemacht. Darüber hinaus werden nicht nur Förderempfehlungen sondern auch Fördermaterialien erstellt.

Der Workshop bietet neben einem Einführungsvortrag die Darstellung des Tests, des Testverfahrens und die Möglichkeit, im Anschluss daran die Begleit- und Fördermaterialien kennen zu lernen.

Termin: Dienstag, 25.11.08, 15.00 – 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 13

Primarstufe

Ein Anfang mit Musik

Natalie Schick

(Konrektorin und Musiklehrerin an der GGS Landwehrschule in Oberhausen)

„Aber ich kann doch gar nicht singen...“

Besonders vor dem Musikunterricht scheuen viele Lehrkräfte zurück – trotzdem müssen sie in der Grundschule Musik oft fachfremd unterrichten.

Der Workshop vermittelt viele musikpraktische Beispiele für den Anfangsunterricht – und da wird nicht nur gesungen!

Die TeilnehmerInnen erhalten dabei einen Überblick über die verschiedenen Bereiche des Musikunterrichts und lernen einfache Methoden kennen, die eine eigenständige Weiterführung im Berufsalltag ermöglichen.

Termin: Donnerstag 27.11.08 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 14

Sekundarstufe I

Beratung in der Schule

Helmut Becker-Behn

(Diplom-Psychologe und Supervisor DGSSv Regionale Schulberatungsstelle Duisburg)

Diese Fortbildung ist für Lehrerinnen und Lehrer, die aufgrund gewachsener Anforderungen ans „Schule-halten-heute“ das „Sich-Beraten“ für notwendig halten. Denen möchte ich mit der Fortbildung einen Anstoß geben, dieses Segment ihres Tätigkeitsspektrums (unterrichten, erziehen, beurteilen und BERATEN) als unverzichtbaren Bestandteil ihres beruflichen Selbstverständnisses und ihrer Berufsrolle zu begreifen und zu entwickeln, - möglichst vom Beginn ihrer Berufslaufbahn an!

Im 1. Teil wird es um Informationen rund ums Beraten in der Schule und im 2. Teil um die Durchführung einer Fallbesprechung gehen.

Ergänzt wird das Ganze durch ein paar Materialien zur Verteilung an die Teilnehmenden.

Termin: Montag, 01.12.08, 14.00 - 17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Workshop 15

alle Schulstufen

Neue Medien in der Schule - Organisiertes Arbeiten mit „OneNote“

David Tobinski

(Fachbereich Bildungswissenschaften, Psychologie, Universität Duisburg-Essen)

E-Mails, Internetrecherche, Unterrichtsvorbereitung, Datensammlung, Fotos, Skizzen, etc. Der Computer ist bei unseren täglichen Arbeiten fast immer als geeignetes Werkzeug zur Seite, die Programmflut allerdings auch. Wer wünscht sich hier nicht eine zentrale und umfassende „Universalsoftware“? OneNote könnte solch eine Software sein.

Zusammen mit Lehrerinnen und Lehrern möchten wir diese Software erproben und auf ihre Alltagstauglichkeit hin testen.

Ein eigenes Notebook wäre für diesen Workshop von Vorteil. Sollte dies nicht vorhanden sein, bitte bei der Anmeldung unbedingt erwähnen. Große Computervorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht notwendig.

Termin: Freitag, 30.01.09, 15.00 – 17.30 Uhr

Teilnahmegebühr: 15€

Organisatorisches / Anmeldung

Fortbildungen November 2008 bis Februar 2009

Fortbildungsort

Universität Duisburg-Essen
Campus Essen
Die Veranstaltungsräume der
Workshops werden Ihnen nach
erfolgreicher Anmeldung per eMail
mitgeteilt

Fortbildungsgebühr

Normaltarif	EURO 15,00
Studierende und ReferendarInnen	EURO 5,00
Kaffee/Tee, Getränke sind im Preis enthalten	

Anmeldung

Wir bitten Sie, sich spätestens bis eine Woche vor dem jeweiligen Workshop per eMail unter lernwerkstatt@uni-due.de persönlich anzumelden.

Überweisen die Tagungsgebühr auf das angegebene Konto. Achten Sie dabei bitte unbedingt darauf, dass im Verwendungszweck die Namen aller Teilnehmenden und die Workshopnummer angegeben sind.

Universität Duisburg-Essen
Sparkasse Essen

Konto	248 997
BLZ	360 501 05
IBAN	DE75 3605 0105 0000 248 997
BIC	SPESDE3EXXX
Verwendungszweck	Workshop Workshopnummer, Ihr Name 91004/28211/ZB 020268N

Die Anmeldung ist dann verbindlich, wenn die Tagungsgebühr auf unserem Konto eingegangen ist.

Weiterbildungszertifikate werden ausgestellt.

Information und Kontakt

Lernwerkstatt der Universität
Duisburg-Essen
Tel.: 0201 183 2286
E-Mail: lernwerkstatt@uni-due.de

Weitere Informationen unter
<http://www.uni-due.de/bildungsforum>

Anfahrt

Wegbeschreibung

mit ÖPNV

vom Hauptbahnhof Essen per U-Bahn/Straßenbahn mit

- den Linien 101 in Richtung Germaniaplatz/105 in Richtung Unterstraße bis Rheinischer Platz
(ca. 100 Meter hinter der Zugunterführung liegt die Universität, den Campus überqueren und rechts hinten wieder verlassen, nach 50 Metern erreichen Sie das Audimax)
- den Linien U17 in Richtung Gelsenkirchen Buerer Str./U11 in Richtung Karlsplatz bis Universität Essen
(Ausgang Segerothstraße, links befindet sich unmittelbar das Audimax)

mit dem Auto

von der A40

- Abfahrt Essen-Zentrum oder Essen-Zentrum Ost, weiter Richtung Zentrum/Universität

von der A42

- Abfahrt Essen-Nord, auf die B224 Richtung Zentrum

von der A52

- Abfahrt Essen-Süd, geradeaus Richtung Zentrum/Universität



